

Ausgabe 1 · März 2022

eupen

erleben

Neuer Onlineschalter S.4

Carsharing – Nutzen statt Besitzen! S.7

Lambertusroute S.9





Auf einen Blick

Neuer Onlineschalter	Seite 4
Der Empfang	Seite 6
Nutzen statt Besitzen!	Seite 7
Der Mann für alle Flutopfer!	Seite 8
Lambertusroute	Seite 9



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem neuen Jahr stehen auch zahlreiche Projekte an. So stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe zwei Projekte vor, die seit mehreren Monaten sorgfältig geplant und ausgearbeitet wurden. Zunächst haben wir mit dem brandneuen Online-Schalter unsere Dienstleistung an den Bürger verbessert und modernisiert. Zahlreiche Verwaltungsvorgänge können ab sofort von zu Hause aus erledigt werden, weitere folgen in den nächsten Monaten. Auch das Projekt Carsharing wurde im Januar gestartet. Ab sofort stehen auf dem Parkplatz „Rathaus“ zwei Fahrzeuge zur Verfügung, die angemietet werden können – ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität.

Doch das wichtigste Projekt der nächsten Monate ist ohne Zweifel der Wiederaufbau unserer Unterstadt. In dieser Ausgabe ziehen wir eine erste Bilanz des Pavillons in der Unterstadt. Seit Dezember arbeitet das Team „Wiederaufbau Unterstadt“ im Pavillon und in der Stadtverwaltung an der Belebung des Viertels. Außerdem ist der Pavillon die zentrale Anlaufstelle für Informations- und Hilfesuche der Betroffenen.

Wie immer finden Sie in dieser Ausgabe auch noch weitere Informationen und Artikel: Vorstellung des Empfangs, die neue Nagelroute des Stadtmuseums, Bezeichnung des neuen Finanzdirektors, Nachtrag von Auslandsimpfungen in Belgien, Energieprämien der Deutschsprachigen Gemeinschaft und noch vieles mehr!

Ich wünsche Ihnen allen eine angenehme Lektüre und – wenn auch etwas verspätet – ein gutes Jahr 2022.

Claudia Niessen
Bürgermeisterin

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung



Am Stadthaus 1, 4700 Eupen
Tel.: 087/59 58 11 · Fax.: 087/59 58 00
www.eupen.be · Mail: info@eupen.be

Die Stadtverwaltung ist telefonisch erreichbar:
Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

Stadtverwaltung, alle Dienste:

Montag-Freitag: 9.00-12.00 Uhr
Mittwoch & Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr
Nur auf Termin: 087/59 58 11

Standesamt (zusätzlich):

Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-11.00 Uhr
Nur auf Termin: 087/59 58 38

Bevölkerungsdienst (zusätzlich):

Donnerstag: 16.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-12.00 Uhr
Nur auf Termin: 087/59 58 39

Ausländerdienst:

Nur auf Termin: 087/59 58 44

Renten- und Sozialdienst:

Nur auf Termin: 087/59 58 37

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber: Stadt Eupen, Claudia Niessen

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos,
Stadtverwaltung Eupen

Layout: Pavonet P GmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: Stadtverwaltung Eupen, Tourist Info, Ohrenschaus

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.700, erscheint 5 mal pro Jahr. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen. Stadtverwaltung Eupen, Am Stadthaus 1, 4700 Eupen

**WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!**

Hütte 53 • B-4700 EUPEN • Tel.: 087/595-000 • www.kliemo.be





Neuer Onlineschalter

Bequem von zu Hause aus Verwaltungsvorgänge erledigen von Dieter Comos

Seit dem 25. Januar ermöglicht der Online-Schalter auf der Eupen-Website den Bürgern, ihre Behördengänge noch schneller und bequemer online zu erledigen.

Das digitale Abrufen von städtischen Dokumenten war in den Hochphasen der Pandemie ein hilfreiches Mittel, um Bürgeranfragen im Stadthaus zu reduzieren und maßnahmenkonform weiter funktionieren zu können. Dieses Dienstleistungsangebot wurde mit dem Online-Schalter erfolgreich weiter ausgebaut. In Zukunft sollen sämtliche von der Stadt ausgestellten Dokumente auch online abrufbar sein.

Der Einstieg in den Onlineschalter befindet sich gut sichtbar oben rechts auf der Startseite der Eupen-Website.

Nachdem man die Sprache ausgewählt hat, landet man auf einer Registrierungsseite.

Jeder, der sich neu registriert, sollte den Weg der „starken Authentifizierung“ gehen. Dafür stehen dem Bürger drei Optionen zur Verfügung: eID, Token oder die itsme® App.

Zwar gibt es auf der Registrierungsseite aktuell noch die Möglichkeit sich mit der eigenen E-Mail-Adresse und einem selbstgewählten Passwort zu registrieren, aber diese Option sollten die Bürger nicht wählen.

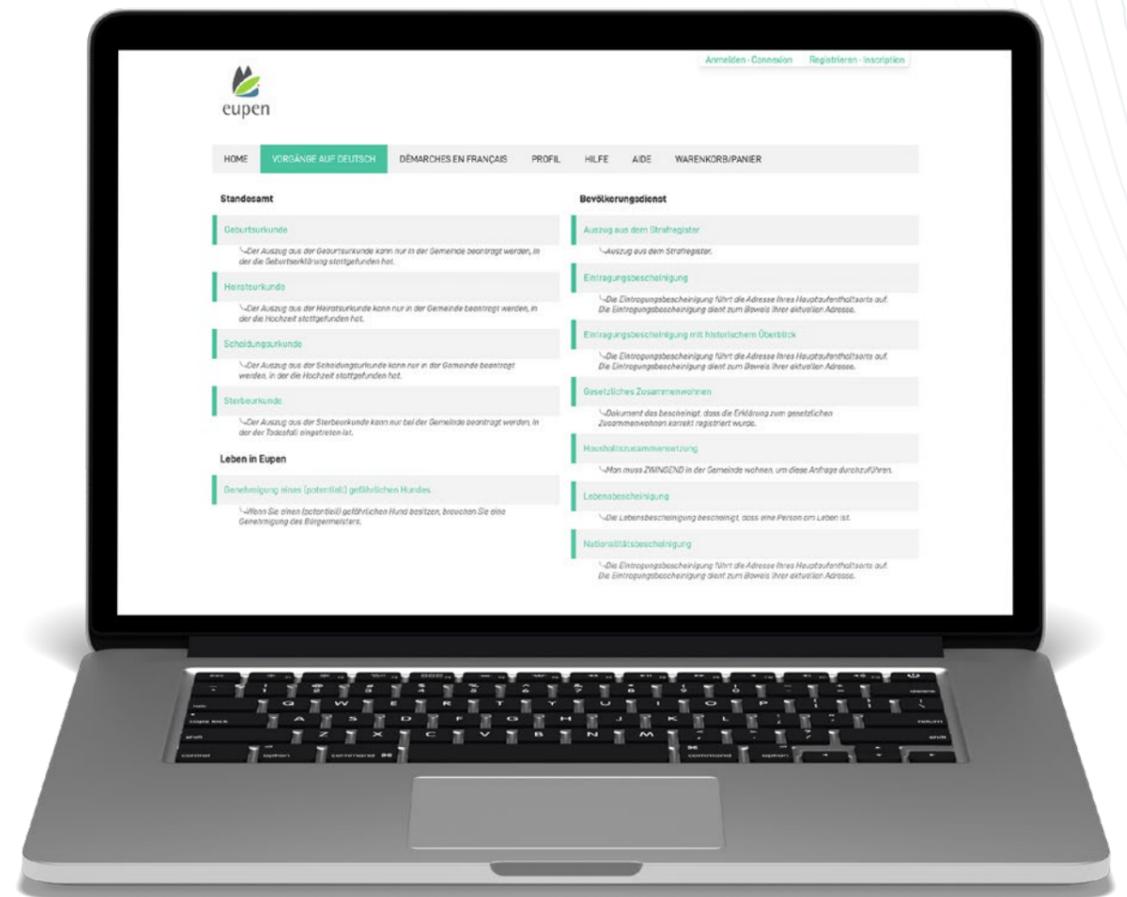
Aus Datenschutzgründen können über diesen Weg keine Dokumente bestellt oder andere Angelegenheiten erledigt werden. Ein späteres Hinzufügen der persönlichen Daten

mittels starker Authentifizierung ist bei diesen Konten zurzeit technisch nicht möglich.

Einmal registriert, findet man die gewünschten Dokumente geordnet nach Kategorien.

Aktuell kann man vor allem Urkunden und Auszüge aus dem Bevölkerungsregister oder aus dem Standesamtregister anfragen. Darunter fallen z.B. Haushaltszusammensetzungen oder Geburtsurkunden.

Genauso kann aber auch die Genehmigung zur Haltung oder Anschaffung eines gefährlichen oder potentiell gefährlichen Hundes schnell und einfach über den Online-Schalter angefragt werden.



Zahlreiche Verwaltungsvorgänge können schon über den Online-Schalter abgewickelt werden.

Die Formulare sind dynamisch und passen sich den Wünschen des Antragstellers an: Je nachdem ob man für sich oder ein Familienmitglied eine Anfrage stellt, oder ob man ein spezielles Modell eines Dokuments beantragt, passen sich die Formulare automatisch an.

Der Bürger kann den Bearbeitungsstatus seiner Anfrage online einsehen und die Zustellung kann

entweder per Post, per E-Mail, durch terminfreie Abholung am Empfang des Stadthaus oder per sofortigen Download über die Plattform „Meine Akte“ erfolgen. Im Moment sind alle Dokumentanfragen kostenlos. Vormalig waren manche zahlungspflichtigen Dokumente nur für gewisse Personengruppen kostenlos, z.B. für Mieter der sozialen Wohnungsbaugesellschaft.

Der Online-Schalter ist 24 Stunden auf 24, 7 Tage die Woche nutzbar. So können Anträge auch außerhalb der Arbeitszeit gestellt werden.

Natürlich bleiben die Schalterdienste auch jederzeit für jeden auf Termin zugänglich. Komplexe Akten werden auch in Zukunft direkt vor Ort bearbeitet. Der Online-Schalter versteht sich als eine zusätzliche Dienstleistung an die Bevölkerung.



Die Technologie wird jeden Tag mehr und mehr Teil unseres Alltags. Lesen, arbeiten, einkaufen, kommunizieren - all diese Dinge erledigen

wir immer häufiger online. Deshalb brauchen Sie die itsme®-App, Ihre digitale Identität. itsme® ist eine sehr praktische und vor allem ultrasichere Möglichkeit, Ihre Identität mithilfe von Technologie zu

beweisen, sich zu registrieren oder auf einer Website zu identifizieren, Transaktionen zu genehmigen und Anträge zu stellen.

Weitere Infos: www.itsme.be/de

Dreh- und Angelpunkt der Stadtverwaltung

Der Empfang von Karin Schneider

An den Frauen vom Empfang kommt niemand vorbei „Hier klingelt gefühlt den ganzen Tag das Telefon“, sagt Sabine Emonts-Gast, die Leiterin des Empfangs. Betritt man das Stadthaus in Eupen, gelangt man in den hellen modernen Empfangsraum mit viel Glas und schlichten Weiß- und Grautönen. In der Mitte ein quadratisches Pult mit zwei freundlichen Empfangsdamen, die jedem den rechten Weg weisen, erklären, Telefongespräche führen, Termine vergeben und noch vieles mehr. Manchmal, so scheint es, haben sie nicht Hände und Ohren genug, um alle Wünsche und Fragen zu beantworten. Dabei bleiben sie immer freundlich bleiben, hilfsbereit und geduldig.

60 bis 80 Anrufe gehen pro Tag im Stadthaus ein. Jeder einzelne muss angenommen und an den entsprechenden Dienst weitergeleitet werden. Führerscheine und andere Dokumente wie Haushaltszusammensetzungen, Führungszeugnisse... können am Empfang abgeholt werden.

Vom Kugelschreiber bis zur Hundekottüte

Die Damen am Empfang helfen aber auch beim Ausfüllen von Dokumenten wie z.B. bei Einsprüchen gegen die Steuer auf das Parken (Parktickets), stempeln die Formulare der Teilzeitarbeitslosen ab, frankieren die Post des gesamten Stadthaus, nehmen für alle Abteilungen die von außen kommende Post an und verteilen sie in alle Büros. Außerdem sind sie für die Bestellung, Ausgabe und Verwaltung des gesamten Büromaterials zuständig. Sie nehmen Fundsachen an und registrieren Verlust-erklärungen, pflegen den Infokasten an der Außenseite des Rathauses, wo Informationen für Bürger ausgehängt werden und verteilen die kostenlosen Hundekottüten.

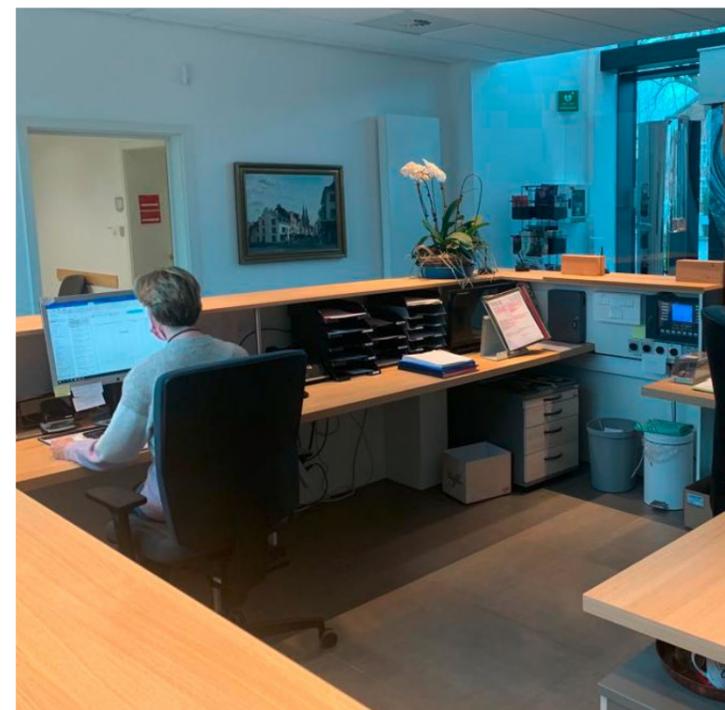
Wenn im Stadthaus Versammlungen angesagt sind, richtet das Empfangspersonal die Räume her und sorgt für Getränke. Seit Corona müssen die Räume vor und nach Zusammenkünften desinfiziert werden. Manchmal ist die eine oder andere Mitarbeiterin des Empfangs auch unterwegs – entweder im Stadthaus oder für Botengänge außer Haus. Darum sind immer zwei Kolleginnen gleichzeitig im Dienst. Insgesamt vier Frauen arbeiten am Empfang.

Manchmal Ärger und nie Langeweile

Da seit Corona fast alle Dienste ausschließlich auf Termin arbeiten, gibt es vor der Tür des Stadthaus häufiger Warteschlangen, denn im Empfangsraum ist zu wenig Platz, um den nötigen Abstand zwischen den Wartenden zu gewährleisten.

„Da kommt es dann leider manchmal zu unschönen Szenen und ausfallenden Bemerkungen, weil manche BürgerInnen kein Verständnis für diese Maßnahmen haben“, sagt Sabine Emonts-Gast. Da ist es für das Empfangspersonal nicht immer einfach, Ruhe und Geduld zu bewahren und weiter freundlich zu sein, aber das lernt man wohl mit der Zeit. Dennoch ist es anstrengend, so wie der gesamte Job des Empfangspersonals: ein Job mit zahlreichen Herausforderungen, aber auch zahlreichen Begegnungen, von denen die Mehrzahl glücklicherweise positiv ist. Insgesamt ein anspruchsvoller und abwechslungsreicher Beruf, bei dem sicherlich keine Langeweile aufkommt.

Der Empfang ist von montags bis freitags zwischen 8.00 und 12.00 sowie zwischen 13.00 und 17.00 Uhr besetzt. Donnerstags ist der Empfang zusätzlich bis 18.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr besetzt.



Nutzen statt Besitzen!

Eröffnung der ersten Carsharing-Station in Eupen

Der Januar 2022 stand in Eupen ganz im Licht der nachhaltigen Mobilität. Neben einer öffentlichen Ladesäule zum Laden des eigenen Elektroautos hat die Stadt Eupen auch die erste Carsharing-Station in Betrieb genommen.

Carsharing, also das geteilte Nutzen eines Fahrzeugs, stellt einen Mobilitätstrend dar, welcher sich zunehmend auch in Mittel- und Kleinstädten abzeichnet. Der Grund für diese Entwicklung ist einfach: die meisten Fahrzeuge werden weniger als 1 Stunde pro Tag genutzt und verursachen ihrem Besitzer hohe laufende Kosten für Versicherung, Steuer, Unterhalt und fürs Parken. Insbesondere bei Zweit- oder Drittfahrzeugen ist dies der Fall. Carsharing bietet hier eine Möglichkeit laufende Kosten einzusparen und parallel dazu auch Ressourcen und Platz im Straßenraum einzusparen. Unabhängige Studien zeigen, dass ein Carsharingauto je nach Auslastung zwischen 4 und 12 private PKW ersetzen kann.

Eine dienstübergreifende Arbeitsgruppe der Stadt hat auf Basis der Ergebnisse der Online-Umfrage von 2020 am Aufbau der ersten Carsharing-Station und eines geeigneten Konzeptes gearbeitet. Damit verfolgt die Stadt gleich zwei Ziele: den motorisierten Individualverkehr sowie die schädlichen Emissionen von PKW reduzieren.

Der Anbieter Share 4 Mobility, der lokal durch das Autohaus Koonen SA vertreten ist, erfüllte die Anforderungen des Konzepts und bietet als belgischer Anbieter auch ein Angebot in deutscher Sprache. Die erste Station

umfasst zwei Fahrzeuge und befindet sich auf dem Parkplatz „Rathaus“ unmittelbar vor dem Stadthaus.

Ein Renault Zoé als reines Elektroauto mit einer Reichweite von 250-330 km und ein Renault Clio Hybrid stehen seit Januar rund um die Uhr zur Verfügung. Beide Fahrzeuge sind mit 1-Gang bzw. Automatikschaltung ausgestattet und sind damit äußerst einfach in der Handhabung.

Zur Nutzung des Angebotes sollte man sich zunächst die App „Share Mobility“ (www.app.share-mobility.be) auf sein Smartphone laden, da die App als Zentrale für das Carsharing fungiert. Über die App erstellt man sich zunächst ein Benutzerkonto mit seiner E-Mail-Adresse. Zur anschließenden Aktivierung des Profils werden unter anderem Bilder des Personalausweises oder Reisepasses und des Führerscheins sowie eine gültige Kredit- oder Prepaid-Kreditkarte mit einem Mindestvolumen von 100 € benötigt. Einmal aktiviert kann man über einen Kalender den Tag und die Uhrzeit reservieren und eines der beiden Fahrzeuge für diesen Zeitraum buchen. Die App führt Sie durch den gesamten Vorgang.

Die Akzeptanz des Angebotes wird in den kommenden Monaten und Jahren analysiert, um eine mögliche Erweiterung und alternative Standorte auf die Nachfrage abzustimmen.

Carsharing stellt für die Stadt Eupen einen weiteren wichtigen Meilenstein der nachhaltigen Mobilität dar. Zusammen mit anderen nachhaltigen Projekten wie Wallonie Cyclable für Radfahrer, die Förderung



intermodaler Knotenpunkte an Bus- und Bahnhof und dem Aufbau von Ladeinfrastruktur ist Carsharing ein weiteres Puzzlestück der nachhaltigen Mobilitätsstrategie der Stadt Eupen.

Alles rund um das Thema Carsharing gibt es auf der Webseite der Stadt Eupen unter Leben in Eupen/Mobilität und Verkehr/Carsharing.

Startaktion

Zum Start der Station läuft eine Aktion, die den ersten 50 registrierten Nutzern ein Startguthaben in Höhe von 20 € bietet. Ob noch freie Plätze verfügbar sind sehen Sie hier: www.eupen.be/newsarchiv.



Der Mann für alle Flutopfer!

CROIX-ROUGE
de Belgique 

Der Pavillon Wiederaufbau Unterstadt ist in Betrieb von Karin Schneider

Seit Mitte Dezember sitzt Guy Adrian im neuen Pavillon auf dem Scheiblerplatz. „Ich bin Problemlöser“, sagt er über sich selbst.

Seine Aufgabe: Den Flutopfern zuhören, ihre Sorgen, Nöte und Wünsche respektieren und schnell und unbürokratisch Hilfe leisten.

Dazu gehört psychologische, administrative, technische und/oder praktische Hilfe. Um das gewährleisten zu können, hat Adrian ein Netzwerk mit mehreren hundert Ansprechpartnern und Kontaktpersonen aufgebaut: Ämter, soziale Dienste, Politiker, Ministerien, Handwerker, Ehrenamtliche,...

Teamwork

So kann er für die Antragsteller fast immer innerhalb kürzester Zeit eine Kontaktperson und/oder konkrete Hilfe anbieten. Wenn jemand beispielsweise Schimmel in seiner Wohnung hat oder einen Mietzuschuss, Sozialzuschläge oder eine Energiezulage beantragen möchte, kann er sich vertrauensvoll an Guy Adrian und seine Partner wenden. Denn Adrian ist nicht immer allein im Pavillon auf dem Scheiblerplatz. Regelmäßig hält das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) vor Ort Sprechstunden ab, ebenso Vertreter des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft oder die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben. Interim, ein Dienst der Christlichen Krankenkasse, begleitet Menschen bei Behördengängen oder Arztbesuchen.



Diese Helfer verstehen sich als Streetworker für Senioren und Flutopfer - ein ganz neues Berufsbild!

Ein ganz besonderer Service

Eine der neuesten Initiativen ist ein zusätzlicher Fahrdienst des Seniorenbusses. Da es nach der Flutkatastrophe in der Unterstadt kaum noch Geschäfte gibt, fährt ab sofort jeden Montag ein Bus Menschen, die kein Auto besitzen zur Oberstadt und zurück, um Einkäufe zu erledigen. Das kostet die Nutzer keinen Cent.

Die erste Klientin wollte in einem Supermarkt auf der Herbesthaler Straße in Eupen einkaufen. Der Fahrer des behindertengerechten Kleinbusses hat sie zu Hause abgeholt, gewartet, bis sie ihre Einkäufe erledigt hat, und sie anschließend

nach Hause gefahren und ihre Einkäufe ins Haus getragen.

Guy Adrian ist überzeugt, dass in Zukunft zahlreiche Senioren und Flutopfer diesen Dienst nutzen werden. Und es werden weitere Initiativen folgen. Welche, das will Adrian noch nicht verraten.

Für Guy Adrian ist die Arbeit für die Flutopfer eine Herausforderung. Vielen Menschen helfen können, das ist sein Wunsch, sein Ziel. Erst mal wird der Pavillon bis Ende 2022 auf dem Scheiblerplatz in der Unterstadt stehen bleiben. Verlängerung nicht ausgeschlossen!

Lambertusroute

Der jungen und alten Eupener Stadtgeschichte auf der Spur von Dieter Comos

Zu seinem 50-jährigen Bestehen richtete der Königliche Eupener Geschichts- und Museumsverein im Jahre 2016 die Lambertusroute als Geschenk an die Stadt ein.

Der ca. 4 km lange Rundweg mit Startpunkt Stadtmuseum ist eine tolle Möglichkeit, um individuell und ohne Touristenführer in die Stadtgeschichte einzutauchen. Die vom Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Rat für Stadtmarketing und dem königlichen Geschichts- und Museumsvereins verfasste Begleitbroschüre zur Lambertusroute beschreibt erstmals weniger auffällige Monumente, Skulpturen, Plätze sowie Neubauten wie z.B. das neue Justizgebäude an der Vervierserstraße. In den Boden eingelassene Nägel aus Edelstahl dienen den Stadtwandelnden auf der Route als Wegweiser. Das Motiv der Nägel ist dem Stadtsiegel von 1647 nachempfunden und ist gleichzeitig das neue Logo des Königlichen Geschichts- und Museumsvereins.

Gemeinsam mit dem EGMV hat Stadtmuseumsdirektorin Catherine Weisshaupt die Auswahl der

Sehenswürdigkeiten getroffen. Dabei lag der Fokus auf oftmals vergessenen Elementen des materiellen Eupener Kulturerbes. Die Aufmerksamkeit der Routengänger soll auf jene Objekte gelenkt werden, die ein diskretes Leben in der Stadtlandschaft führen. Darunter fallen zahlreiche Skulpturen wie z.B. die Büste von König Baudouin am Rotenberg oder der „Fisch mit Regenschirm“ des Eupener Künstlers Heinz Braun (1927-2011) im nicht öffentlichen Garten des Regierungssitzes.

Das Wäterscheff schlägt die Brücke zur Folklore und der karnevalistischen Tradition der Stadt.

Die Broschüre verwendet aktuelles und historisches Bildmaterial und unterstreicht damit, wie sehr Architektur aus vergangenen Jahrhunderten, über Kirchen und Tuchkaufmannshäusern hinaus, immer noch gegenwärtig ist.

Das alte Krankenhausgebäude in der Hufengasse ist an sich nicht besonders bemerkenswert, aber die Tatsache, dass es noch das Originalgebäude aus der Mitte des 19. Jahrhunderts ist, rechtfertigt die Aufnahme in den Stadtführer. Historische Aufnahmen der Vervierserstraße und alte Postkarten mit dem Motiv der Bergkapelle sind weitere Beispiele für die ansprechende visuelle Gestaltung des Stadtführers.

Beim Schreiben von Stadtführern ist es normal Informationen aus anderen Quellen zu übernehmen. So kann es passieren, dass Aussagen sich über eine lange Zeit halten ohne eine erneute Überprüfung zu erfahren.



Catherine Weisshaupt hat vieles geprüft und ungenaue kunsthistorische Aussagen vorheriger Stadtführer bewusst nicht übernommen.

Ihr Ziel war es, objektiv an die Sache heranzugehen, unverblümt zu schreiben und sich von einer idealisierten Stadtgeschichte, die oftmals nur die berühmten und herausragenden Protagonisten erwähnt, zu entfernen. Darin liegt sicher auch ein Mehrwert dieser Broschüre.

Der Lambertusroutengänger kann beim Begleitmaterial zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

- Die Broschüre mit den umfangreichen Erklärungen zu den Monumenten, Plätzen und Skulpturen kann zum Preis von 5 € im Stadtmuseum und beim Tourist Info im Rathaus erworben werden.
- Die einfache und kostenlose Variante besteht aus einem Routenplan und einer einfachen Legende, die auf besondere Sehenswürdigkeiten aufmerksam macht.



Neuer Finanzdirektor

In seiner Sitzung vom 8. November 2021 hat der Stadtrat, Herrn Benoît Weynand ab dem 1. Mai 2022 als Finanzdirektor auf Probe ernannt.

Benoît Weynand arbeitete bis zum 31.01. als Fachbereichsleiter für

Haushalt und Finanzen im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Er wird die Nachfolge des derzeitigen Finanzdirektors Hubert Mießen antreten, der zum 1. Mai 2022 in den Ruhestand tritt.

Seit dem 1. Februar 2022 ist Benoît Weynand für die Einarbeitung in die neue Funktion bereits im Finanzdienst tätig.

Die Stadt Eupen freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Energieprämien der DG

Seit dem 1. November 2021 hat die Deutschsprachige Gemeinschaft ein neues Prämiensystem, das für Wohnungs- oder Hauseigentümer pragmatisch und einfach zugänglich ist.

Es ist auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten:

- Es ist kein Audit mehr für den Zugang der Prämien notwendig
- Die Arbeiten können in einer beliebigen Reihenfolge durchgeführt werden

- Die Prämien werden um 25% erhöht, wenn natürliche/ökologische Materialien verwendet werden

Das Prämiensystem soll dazu beitragen, die energiepolitischen Ziele Europas bis zum Jahr 2050 zu erreichen. Dabei liegt der Fokus auf einem nahezu klimaneutralen, energie- und ressourceneffizienten Gebäudebestand.

Weitere Informationen finden Sie bei der Energieberatungsstelle Ostbelgien, die für die Prämien zuständig

sind, oder auch in der Broschüre und auf der Webseite der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Kontakt: 087 55 22 44, energieberatung@dgov.be



Zusätzliche Hilfen für die Flutopfer

Ende 2021 hat das Belgische Rote Kreuz der Stadt angeboten, verschiedene Hilfen und Projekte zugunsten der von der Flut geschädigten Einwohner zu finanzieren. Dieses Hilfsangebot hat die Stadt gerne angenommen. Zahlreiche Partner haben uns unterstützt: insgesamt wurden dem BRK über 20 Projekte vorgelegt.

Das Belgische Rote Kreuz stellt der Stadt für diese Initiativen über 900.000 € zur Verfügung. Der Großteil dieses Betrags (über 800.000 €)

ist für Initiativen zur direkten Hilfe vor Ort reserviert.

Eine Broschüre, die alle vor Ort angebotenen Hilfen wird in den nächsten Wochen in alle betroffenen Haushalte verteilt.

Die Bewohner der von der Flutkatastrophe betroffenen Straßen erhielten am Karnevals-samstag Besuch von Freiwilligen, die Ihnen – neben einer Tüte Mutzen – auch ein Schreiben der Stadt mit einem Antragsformular aushändigten, mit dem sie eine Erstattung von Kosten für die Miete von

Bautrocknern, für Statikergutachten, für Zertifikate für die Elektro- und Gasinstallation sowie für die Beratung durch Bauexperten beantragen können. Dieses Formular ist auch im Pavillon am Scheiblerplatz oder per Mail unter wau@eupen.be sowie im Stadthaus erhältlich.

Die Stadt dankt allen ehrenamtlichen Helfern, die sich spontan bereit erklärt haben, bei der Aktion am Karnevalssamstag zu helfen sowie allen Partnern bei der Ausarbeitung der Projekte.

Eintragung einer Coronaimpfung, die im Ausland stattfand

Sie haben im Ausland Ihre ersten beiden Impfungen erhalten oder sich dort boostern lassen? Dann sollten Sie diese Impfungen unbedingt in Belgien eintragen lassen.

Ihre Vorteile:

- Ihr EU-Covid-Zertifikat ist auf dem neuesten Stand und damit auch Ihr Covid-Safe-Ticket (CST).
- Die Eintragung Ihrer Impfung hat Auswirkungen auf die Dauer Ihrer Quarantäne und die Anzahl der Corona-Tests, die Sie nach einem Hochrisikokontakt durchführen müssen. Denn für Geimpfte gelten andere Quarantäne-Regeln als für Nicht-Geimpfte.

- Zudem vermeiden Sie Probleme beim Nachweis Ihres Impfstatus im Ausland, die bei Covid-Zertifikaten aus verschiedenen Ländern entstehen können.

Wenden Sie sich für die Eintragung an eines der beiden Impfbüros in Ostbelgien. Dort sollten Sie mit Ihrem Impfnachweis aus dem Ausland und Ihrem Personalausweis vorstellig werden. Die Mitarbeiter vor Ort werden Ihre Impfung eintragen lassen. Sie benötigen dazu keinen Termin.

Sie erlangen oder aktualisieren damit nicht nur Ihr EU-Covid-Zertifikat, das Sie dann als CST nutzen können, sondern tragen auch dazu bei, dass die Datenlage zu den Impfungen in

Ostbelgien korrigiert wird. Denn ein kleiner, aber relevanter Teil der Bevölkerung wurde im benachbarten Ausland geimpft oder geboostert. Dabei handelt es sich unter anderem um in Ostbelgien lebende Pflegekräfte, Polizeibeamte oder Lehrer, die ihrem Beruf in Deutschland oder Luxemburg nachgehen. Jedoch haben nicht alle ihre (Auffrischungs-) Impfung in Belgien eintragen lassen.



Projekt Schulstraße (Rue scolaire)

Am 19. April startet in der Schulstraße die Testphase für die Einrichtung einer „Schulstraße“ (auf Französisch „rue scolaire“). Diese Testphase wird am 30. Juni 2022 enden.

Eine « Schulstraße » ist eine in der Nähe einer Schule gelegene öffentliche Straße, deren Zugang zeitweilig und zu bestimmten Uhrzeiten für Kraftfahrzeuge gesperrt wird. Die Zufahrt bzw. Abfahrt ist in der Zeit

nur den Anliegern im Schrittempo erlaubt. Diese Uhrzeiten entsprechen dem Beginn und Ende eines Schultags, sowie am Mittwochmittag!

Das Projekt verfolgt zwei Hauptziele:

- Die Verkehrssicherheit erhöhen;
- Die Luftqualität in direkter Umgebung der Schule verbessern.

Neben diesen zwei Hauptzielen, erhoffen wir uns, das Verhalten im Verkehr langfristig zu verbessern, das Zusammenleben und die Anerkennung von Fußgängern und Radfahrern zu verstärken, die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und die Lärmbelästigung zu bekämpfen.

In der nächsten Ausgabe von Eupen erleben werden wir das Projekt näher erläutern.

Korrektur: Name der Keramikerin

In der letzten Ausgabe von „Eupen erleben“ (Dezember 2021) ist auf Seite 8 im Artikel „Grabmalkultur der letzten zwei Jahrhunderte“ ein Fehler unterlaufen.

Die Keramikerin heißt Marie Hasemeier-Eulenbruch und nicht Marianne Oldenburg.

Willkommen

in Eupen, der Hauptstadt Ostbelgiens...



GESCHENKIDEE: GUTSCHEINE DER EUPEN TREUEKARTE

Bestellung per Telefon 087/55 34 50
oder Mail : info@rsm-eupen.be



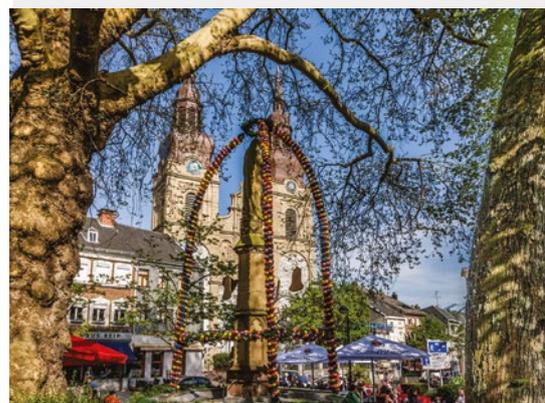
Erhältlich
im Tourist
Info Eupen

Zahlreiche regionale Produkte

Tourist Info Eupen



Osterbrunnen Marktplatz 31.03-28.04.2022



Knotenpunktwanderkarte Eupen & Umgebung

erhältlich im
Tourist Info Eupen



Öffentliche Stadtführung am 03.04.2022 um 14 Uhr

mit Herrn Weber
ab dem Tourist Info Eupen*



*Mit vorheriger Anmeldung



RAT FÜR STADTMARKETING/ TOURIST INFO

Rathausplatz 14,
B-4700 Eupen

+32 (0)87 55 34 50
info@rsm-eupen.be
info@eupen-info.be

WWW.EUPENLIVES.BE